



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCLXXIV. Schuldbrief des Churfürsten Joachim und des Markgrafen
Albrecht für Werner von der Schulenburg, seinen Hofmeister über 2200
Gulden, am 18. Novbr. 1499.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

wegen vnd vor alle hovenschreiben sacke eins Jewelleken Jars vth vnsem Casten thu Tangermundt drey-
hundert Reynisch gulden geuen vnd vthrichten laten half vp wolburgis vnd halb vpp Martini, die em
vnser Castner darfulwest alle Jar vp sodan bestimde dage gewen vnd betalen schall one allen geuerde.
Oft ock geschege dat die genante Albrecht von der Schulemburg Jegen den feinden edder sus von
vnsern wegen schade entpfinge Solche schaden schollen vnd wollen wie em vthrichten: wo wy aber dar
In miteinander irrig worden schall dat geschenn nah erkantnus vnser Rete vnd tweyer seiner frunde.
So wie en ock In vnsern dinsten forderen edder schicken scholen vnd willen wie ein vthrichtung thun
vnd vor schaden stan vnd sy wie nicht on lenger by folcker honetmanschapp hebben edder her nicht
mer da blibenn will dat schall vnser em den andern thuoren ein halb Jar vor Martini oder Walbur-
gen vp seggen vnd verkundigen als getrewlich vnd ane argelist. Tho orkunde mit Marggrauē Joachims
Inzefigel vorsigilt vnd gegeben tho Colen an der Sprew, am tag Martini nha Christi geburt vierthein-
hundert Im negen vnnnd negentigsten Jar.

Aus dem Churmärk. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XXXIII 196.

CCCLXXIV. Schuldbrief des Churfürsten Joachim und des Markgrafen Albrecht für Werner
von der Schulemburg, seinen Hofmeister über 2200 Gulden, am 18. Novbr. 1499.

Von gotts gnaden wir Joachim Churfurst etc. vnnnd Albrecht gebruder Marggra-
nen zu Brandenburg etc. Bekennen — das wir vnserm hofmayster Rat vnnnd lieben getrewen
wernner von der Schulemburg rechter redelicher vnd wissentlicher schulde schuldig worden sein
zweytausent vnd tzwey hundert gulden Rinisch, die er vnns vff hewt dato an guten baren gold gut-
illig gelihen hat, vnd wir surder zu ablosung etlicher verfassung In vnser vnd vnser herschafft nutz
vnd fromen gewandt vnd gekert haben, Sagen auch der gnanten hoffmayster vnd sein erben fur vns
vnnnd vnser erben, derselben gulden quid ledig vnd los, Gereden vnd geloben auch bey vnsern furst-
lichen wurden In craft vnd macht ditzs briues, das wir vnd vnser erben Solich zweytausent vnd tzwey-
hundert gulden rinisch dartzu hundert vir vnd funftzig gulden Rinisch, die wir von der berurten Summa
gulden zu zins zuerraichen zugesaget, dem gnanten vnserm hofmayster wernner von der Schu-
lemburg vnd seinen erben auf zukomenden sant mertens tag, als man schreiben wirt nach der geburt
gotts tausent funfhundert Jar In einer Summen, nemlichen zweytausent dreyhundert vnd vierundfunftzig
gulden Rinisch Inn vnser Stadt Berlin oder wor sie das Inn vnser Stat einer der mittelmarck
haben wollen, vnd vnns die antzeigen werden, widerumb gutwillig vnd zudanck zugeben vnd zubetza-
len one einrede behelf vnd argelist, iren verhindern vnd schaden, getrewlich vnd one alles geuerd. Vnd
des zu mehrer vnd grosser sicherung haben wir Im vnd seinen erben disse hirnachgeschriben die Erwir-
digen In got vnd wirdigen vnser Ret besunder frundt vnnnd liebe getrewen Nemlich hern Diétrichen
Bischouen zu lubus, Hern Georgen von Slaberndorf mayster sant Johannis ordens, Hen-
ning von arnym Marschalck, Er Bernnt Ror Comptor zu wildembruch, vnsern lantvogt der
Newenmarck, Mattheus von vchtenhagen, valentin von arnym vnd Cristof von Crumen-
sehe zu selbstschuldigen burgen gefatzt. Vnd wir obgnanten borgen Bekennen vns zu solcher borg-
schaft vnd das wir zamplich vnd sunderlich gelobt haben, Geloben vnd Gereden Inn craft ditzs briues,
ob geschege, das gnant vnser gnedigt vnd gnedig hern an betzalung der zweytausent dreyhundert vnd
vierundfunftzig gulden Rinisch auf obberurte Zeit sewmig sein vnd nicht betzalen worden vnd gemeltenn

werner von der Schulemburg hoffmayster oder sein erben des schaden nehmen, Sollen vnd wollen wir solch gemelt Sum gulden mit sampt den erlitten schaden von stundt one alle vertzogerung In allermaßen wie obbenberurt ist betzalen vnd aufrichten one alles generd. Zu urkunt haben wir iglicher sein Ingefigel neben vnser gnedigt vnd gnedigen hern Inngesigell an disen briue hengen lassen, der Geben ist zu Coln an der Sprew am montag nach martiny nach Cristi geburt vnfers hern Taufent vir hundert vnd darnach Im newnundnewntzigsten Jaren.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXXII, 94—95.

CCCLXXV. Heinrich v. d. Schul. verkauft wiederkäuflich dem Johann Pawen, Probst, Verberten Berdemans Priorin, und der ganzen Sammlung des Klosters zu Diesdorf und den Kammer-Amtfrauen daselbst drei Mark Soltw. jährlicher Renthe zu Wallstawe und Wendischen Langenbeck für 28 Rhein. Gulden, 1499.

Notiz in dem Schul. Copialbuch.

CCCLXXVI. Dietrich v. d. Schul. verkauft an Hans v. d. Schul. 2 Wspl. Pächte aus der Mühle zu Apenburg, am 19. April 1500.

Ick Diderick v. d. Sch. grote Werners sel. sone Bekenne — dat ick — hebbe vorkofft den — Hanfs v. d. Sch., Elizabet syne elike huffrowe — twe wispel roggem Jarlikes pachtet — In vnd vth de mollen to Apenborch. — — Darvor hefft — Hans vnd Elizabet my geuen — LXXX vnlwichtige gude rynsche gulden — vnd ick — will eme ene — rechte — were wesen. — Muchte Ick — fsodane — pacht wedder affkopen, schall ick — mechtig syn Alle wen denn desf beleuet — — Geuen vnd sereuen — Duffent visfhundert Jar darna In den ver hilligen daghe to paschen.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzw.

CCCLXXVII. Churfürst Joachim und Markgraf Albrecht stellen dem Fritze von der Schulemburg über rückständige Hauptmannsbefoldung einen Schuldbrief aus, am 26. April 1500.

Von gotts gnaden wir Joachim Churfurst etc. vnd Albrecht gebruder Marggrauen zu Brandenburg etc. Bekennen — als wir dann vnserm Rath vnd lieben getrewen Fritzen von der Schulemburg dem Eltern Taufent gulden Rinisch von seinem hinterstelligen solt der Heuptmanschaft der Alten Marck halben schuldig worden sein vnd die Im auff Ostern vergangen aufgericht vnd betzalt solten haben, alles nach Inhalt vnfers briues Im daruber gegeben, Gereden vnd Geloben wir vnd vnser erben — solch tausent gulden Rinisch gnanten Fritzen von der Schulemburg sein erben oder wer disen brief mit seinen willen Inhat, one iren schaden aufzurichten vnd tzubetzalen. Dieweil wir aber vnd vnser erben fulch gelt nicht abgeben, sollen vnd wollen wir Inen Jerlichen dauon Sechtzig gulden Rinisch auff Ostern schirftkomend anzuheben, verreichen vnd so es vnns vnd vnsern erben oder gnanten Fritzen von der Schulemburg seinen erben oder Inhaber ditzs briues vber kurtz oder lang